Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

14. März 1860. **Nro 61.** 14. Marca 1860.

(481) **Kundmachung.** (1)

Nro. 383. Die k. k. Tabakfabriks-Verwaltung in Winniki beabsichtigt nachstehende Artikel im Lizitazionswege hintanzugeben und zwar:

488 Pfund Glasscherben.
199 „ alten Stahl.
217 „ altes Schmied-Eisen.
507 „ „ Guß-
3 29/32 „ altes Messing.
1228 „ alte Eisenreife.
763 3/4 „ Bleiasche.
148 Stück kleine weiche Fasseln und
10 „ Schalenwagen größter Gattung mit großen eisernen Wagbalken und starken Ketten.

Lizitazionslustige werden demnach eingeladen hiezu ihre schriftlichen mit einer 36 kr. Stempelmarke und einem 10% Vadium versehenen Offerte längstens bis 2. April 1860 — 12 Uhr Mittags bei der gefertigten k. k. Tabakfabriks-Verwaltung abzugeben.

Die diesfalls aufgestellten Lizitazionsbedingungen können entweder bei dem k. k. Finanz-Landes-Direkzions-Oekonomate in Lemberg oder aber in der hiesigen Fabriks-Kanzlei, woselbst auch die Muster der zu veräußernden Artikel erliegen, eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabriks-Verwaltung.

Winniki, am 29. Februar 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 383. Zarząd c. k. fabryki tytuniowej w Winnikach zamierza następujące artykuły w drodze licytacyjnej sprzedać j. t.

488 funtów ułomków szklannych.
199 „ starej stali.
217 „ starego żelaza kowalskiego.
507 „ „ lanego żelaza.
3 29/32 „ mosiądzu.
1228 „ starych żelaznych obręczy.
763 3/4 „ popiołu ołowianego.
148 sztuk małych beczułek z miękkiego drzewa i
10 „ wag (szale) największego rodzaju z belków żelaznych i z mocnemi łańcuchami.

Chęć do kupna mających temże zaprasza się, pisemne z stemplową marką za 36 centów i z 10procentowem wadyum zaopatrzone oferty najdalej do 2. kwietnia b. r. do 12. godziny w południe podpisanemu zarządowi oddać.

Dotyczące się warunki licytacyjne można albo w ekonomacie c. k. finansowej dyrekcyi we Lwowie albo też w urzędzie tutejszym wraz z wzorami do sprzedania wyłączonych artykułów przejrzeć.

Zarząd c. k. fabryki.

Winniki, dnia 29. lutego 1860.

(479) **Edikt.** (1)

Nro. 606. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Sambor wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Stanislaus Kuziński und Rosalia Kostyk und im Falle deren Ablebens ihren dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Barbara Dziubińska mit dem Gesuche de praes. 4. Juni 1857 Zahl 3432 um Löschung der im Lastenstande der Realität sub Conscr. Nro. 90 in Sambor zu Gunsten des Stanislaus Kuziński intabulirten Summe von 200 fl. KM. s. N. G. und mit dem Gesuche de praes. 4. Juni 1857 Z. 3431 um Löschung der im Lastenstande der Realität sub Conscr. Nr. 90 in Sambor zu Gunsten der Rosalia Kostyk intabulirten Summe von 104 fl. eingeschritten ist, welchem Begehren mit den hg. Bescheiden vom 17. Juni 1857 z. Z. 3431 und 3432 willfahrt wurde.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Herr Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Czaderski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführten Bescheide dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 25. Februar 1860.

(480) **Konkurs.** (1)

Nro. 662. Vom k. Stryer Stadtgemeindeamte wird zur Besetzung des aus Anlaß der Geburt des durchlauchtigsten Erzherzogs Thronfolgers Rudolf aus dem städtischen Vermögen für die Söhne hiesiger Insaßen christlicher Religion gestifteten Stipendiums von 105 fl. ö. W. hiemit der Konkurs bis zum 15. April 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um dieses Stipendium haben demnach ihre mit dem Taufscheine, dem Kuhpockenimpfungszeugnisse, dem Armuths- und Moralitätszeugnisse, dem Schulzeugnisse über die zurückgelegte vierte Normalklasse überhaupt, und insbesondere über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien des letzten Semesters, endlich mit dem Zeugnisse über die Zuständigkeit und Ansässigkeit in Stryj belegten Gesuche hieramts in der festgesetzten Frist zu überreichen, indem die nach dem Termine eingelangten Gesuche nicht berücksichtiget werden.

Stryj, am 6ten März 1860.

(483) **Edikt.** (1)

Nro. 8356. Von dem k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Hilar Łukasiewicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Cypra Fischler sub praes. 27. Februar 1860 Zahl 8356 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 44 fl. 10 kr. ö. W. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 1. März 1860 Zahl 8356 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Hilar Łukasiewicz unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Advokaten Herrn Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 1. März 1860.

(477) **Ankündigung.** (1)

Nro. 3324. Zur Herstellung der Adaptirungen an dem ärarischen Rittmeister-Quartiere in Gliniany zur entsprechenden Unterbringung des dortigen k. k. Bezirks- und Steueramtes, dann wegen Herstellung der Hofeinfriedigung und dem Aborte daselbst im Wege der Unternehmung, wird am 28. März 1860 Vormittags um 9 Uhr in der Złoczower Kreisbehörde-Kanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Unternehmung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Fiskal- und Ausrufspreis beträgt 6197 fl. 43 3/4 kr. KM. oder 6507 fl. 62 kr. österr. Währung, wovon das 10% Vadium vor der Lizitazion erlegt werden muß.

Die Lizitazions-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisbehörde-Registratur eingesehen werden.

Die Unternehmungslustigen haben sich daher am oben bemerkten Tage und Orte zur Versteigerung einzufinden.

K. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 7. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 3324. Dla przeistoczenia niegdyś c. k. wojskowego budynku w miasteczku Glinianach, celem umieszczenia c. k. urzędu powiatowego i kasy, tudzież ogrodzenia podwórza i wybudowania prewetów, odbędzie się na dniu 28. marca 1860 o 9tej godzinie przed południem licytacya w kancelaryi c. k. władzy obwodowej w Złoczowie, gdzie można przejrzeć codziennie w godzinach urzędowych warunki licytacyi, kosztorys i plan budowli.

Cena fiskalna wynosi 6197 złr. 43 3/4 kr. m. k. czyli 6507 zł. 62 c. wal. austr.

Mający chęć licytowania mają 10% jako zakład przed licytacyą złożyć.

C. k. władza obwodowa.

Złoczów, dnia 7. marca 1860.

(484) **Edikt.** (1)

Nro. 7537. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Benedikt Krebs mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen denselben Josel Mehrer de praes. 21 Februar 1860 Zahl 7537 eine Klage wegen Zahlung der Summe pr. 150 Reichsthaler Preuß. Kurant s. N. G. eingebracht hat.

Da der Wohnort des Benedikt Krebs nicht bekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeifer auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 23. Februar 1860.

(464) **Edikt.** (3)

Nro. 886. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf dem, dem Herrn Vincenz Lamboj eigenthümlich gehörigen, im Samborer Kreise gelegenen Gute Sprynka mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission zu Sambor Nr. 17 mittelst Ausspruchs vom 17. Februar 1855 Z. 440 für dieses Gut ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 253 fl. 5 kr. KM. ermittelt habe.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf dem obbenannten dritten Theile dieser Güter versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30. April 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Grundentlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 15. Februar 1860.

(468) **Edikt.** (3)

Nr. 1255. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Rohatyn wird bekannt gemacht, es sei Iwan Hnatkow, Grundwirth in Putiatynce, am 26. Jänner 1853 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der zu dieser Erbschaft berufenen Anna Hnatkow unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Daniel Jejna abgehandelt werden wird.

K. K. Bezirksamt als Gericht.

Rohatyn, den 28. Juni 1859.

Edykt.

Nr. 1255. C. k. Sąd powiatowy w Rohatynie wiadomo czyni, że Iwan Hnatkow, gospodarz gruntowy z Putiatyniec, na dniu 26. stycznia 1853 zmarł, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Ponieważ miejsce pobytu Anny Hnatkow do tegoż spadku powołanej temuż sądowi wiadomo nie jest, dlatego wzywa się ją, by w przeciągu jednego roku od dnia niżej wyrażonego licząc, w tymże sądzie się zgłosiła i oświadczenie do spadku wniesła, gdyż przeciwnie tenże spadek z oświadczonemi spadkobiercami i kuratorem dla niejże w osobie Daniela Jejna postanowionym przeprowadzony zostanie.

C. k. Sąd powiatowy.

Rohatyn, dnia 28. czerwca 1859.

(459) **Edikt.** (3)

Nro. 237. Vom k. k. Bezirksamt als Gericht zu Bircza wird bekannt gegeben, es sei am 13. März 1854 Johann Pietrysko zu Jabłonica ruska hiesigen Bezirkes mit Hinterlassung der letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher er seine Tochter Anna Halicka, Enkelin Anna Pietrysko und den Stiefsohn Franz Michalski zu Erben einsetzte.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Anna Pietrysko unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Kurator Franz Michalski und der sich meldenden Erben abgehandelt werden würde.

Bircza, am 17. Februar 1860.

Edykt.

Nr. 237. Z c. k. sądu powiatowego w Birczy czyni się wiadomo, że na dniu 13. marca 1854 umarł w Jabłonicy ruskiej Jan Pietrysko, pozostawiwszy oświadczenie swej ostatniej woli, którą córkę Annę Halickę, wnuczkę Annę Pietrysko i pasierba Franciszka Michalskiego za spadkobierców postanowił, a ponieważ teraźniejszy pobyt Anny Pietrysko jest niewiadomy, przeto wzywa się takową, aby w przeciągu jednego roku od dnia dzisiejszego począwszy do deklaracyi się meldowała, inaczej scheda z kuratorem dla niej ustanowionym Franciszkiem Michalskim i drugimi spadkobiercami pertraktowaną zostanie.

Bircza, dnia 17. lutego 1860.

(457) **Edikt.** (3)

Nro. 121. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Bircza wird bekannt gemacht, es sei am 13. September 1853 Anton Łapka zu Rudawka hiesigen Bezirks ohne letztwilliger Anordnung gestorben, nach welchem dessen Schwester Rosalia Łapka zur Miterbin aus dem Gesetze berufen ist.

Da dem Gerichte deren Aufenthalt unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, hiergerichts zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem für sie bestellten Kurator Peter Łapka und den sich meldenden Erben abgehandelt werden wird.

Bircza, am 10. Februar 1860.

Edykt.

Nr. 121. Z c. k. sądu powiatowego w Birczy oznajmia się, że na d. 13. września 1853 Antoni Łapka w Rudawce bez oświadczenia swej ostaniej woli zmarł, po którym na mocy prawnego następstwa tegoż siostra Rozalia Łapka jako współsukcesorka powołaną jest, a że jej pobyt sądowi nie jest wiadomy, więc wzywa się takową, swe oświadczenie w przeciągu roku od dnia dzisiejszego tutaj złożyć, inaczej pertraktacya sukcesyi z kuratorem Piotrem Łapką dla niej postanowionym i drugiemi sukcesorami przedsięwziętą będzie.

Bircza, dnia 10. lutego 1860.

(465) **Edikt.** (3)

Nro. 1270. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, es werde aus Anlaß des Abtretungsgesuches des hiesigen Gewürzwaarenhändlers Chaim Zeiler vom 28. Februar 1860 Zahl 1223 über dessen ganzes Vermögen hiemit der Konkurs der Gläubiger eröffnet, und sämmtliche Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen bis Ende April l. J. unter der Strenge des §. 83 der westgal. G. O. hiergerichts anzumelden. Zum Konkursmassavertreter wird Herr Advokat Dr. Czaderski und zum einstweiligen Konkursmassaverwalter der hiesige Weinhändler Herr Moses Wischnowitzer bestimmt, und zu einem Vergleichsversuche, so wie zur Wahl eines Verwalters und Gläubigerausschußes wird der Termin auf den 2. Mai l. J. um 9 Uhr Vormittags festgesetzt, wozu sämmtliche Gläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die nicht Erschienenen der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beigezählt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, den 3. März 1860.

(463) **Edikt.** (3)

Nro. 8539. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Samson Tannenbaum mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Ezechiel Pineles sub praes. 28. Februar 1860 Zahl 8539 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 525 fl. ö. W. sammt Nebengebühren angesucht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 1. März 1860 Zahl 8539 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hönigsmann mit Substituirung des hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 1. März 1860.

(467) **Edikt.** (3)

Nro. 97. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird hiemit bekannt gegeben, daß die Relizitation der dem Johann Dostal und der Verlassenschaft nach Julianna Dostal gehörigen, in der Przemyśler Vorstadt Podgórze sub CNro. 50 gelegenen Realität wegen nicht erfüllter Lizitations-Bedingungen von Seiten des Erstehers Josef Ratyński bewilliget, und hierzu eine neuerliche Tagfahrt auf den 2. April 1860 Vormittags 10 Uhr angeordnet worden sei, und daß die erequirte Realität an diesem Termine unter den durch die Amtsblätter der Lemberger Zeitung vom 25., 26. und 28. April 1856 Nro. 96, 97 und 98 kundgemachten Bedingungen auch unter dem Schätzungswerthe von 1849 fl. KM. um was immer für einen Preis veräußert werden wird.

Przemyśl, den 11. Jänner 1860.

(469) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Nro. 7205. Vom k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der unterm 28. Februar 1860 Z. 7205 bewilligten exekutiven Veräußerung des dem Herrn Dominik Biliński gehörigen Gutsantheiles Czyżyków, Lemberger Kreises, zur Befriedigung der Fr. Antonina Gröller gehörigen Heiratskauzion pr. 3200 fl. KM. s. N. G. drei Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 26. April l. J., die zweite auf den 31. Mai l. J. und die dritte auf den 5. Juli l. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags angeordnet werden, und die Lizitazion unter nachstehenden Bedingungen stattfinden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der mit 26.374 fl. 50 kr. ö. W. erhobene Schätzungswerth angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet 10% des Ausrufspreises d. i. den runden Betrag von 2640 fl. ö. W. zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren oder in den, nach dem Kurswerthe berechneten Staatspapieren oder in galizischen Pfandbriefen zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 14 Tagen nach Rechtskraft des den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides die Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums, welches, falls es in Staatspapieren oder galiz. Pfandbriefen erlegt worden wäre, auf baares Geld einzuwechseln sein wird, an's Gericht zu erlegen, die andere Hälfte auf dem erstandenen Gutsantheile sicherzustellen, hievon aber 5% Zinsen von Einführung in den physischen Besitz gerechnet halbjährig in voraus an das Gericht abzuführen,

Nach Erlag der Hälfte des Kaufschillings und nach Sicherstellung der anderen Hälfte wird dem Ersteher auf dessen Kosten das Eigenthumsdekret ausgefolgt, er auf seine Kosten in den physischen Besitz eingeführt und die Lasten mit Ausnahme der Grundlasten werden extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

4) Sobald die Zahlungstabelle erflossen und dem Ersteher zugestellt sein wird, ist der Ersteher verpflichtet binnen 30 Tagen die andere Hälfte des Kaufschillings an's Gericht zu erlegen, worauf die Löschung dieses Restkaufschillings erfolgen wird.

5) Der Ersteher ist verpflichtet die auf dem Gutsantheile haftenden Schulden nach Maß des Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung nicht annehmen wollten.

6) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums des erstandenen Gutsantheiles hat der Käufer aus Eigenem zu zahlen.

7) Sollte der Ersteher den Verkaufsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird dieser Gutsantheil auf dessen Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis hintangegeben werden, und er nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich sein.

8) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungsakt und den Tabularextrakt vor oder während der Lizitazion in den Gerichtsakten einzusehen, bezüglich der Steuern werden sie an die Steuerbehörde gewiesen.

Sollte dieser Gutsantheil in den obigen drei Lizitazionsterminen nicht einmal um den Ausrufspreis veräußert werden, so werden sämmtliche Hypothekargläubiger auf den 6. Juli 1860 um 9 Uhr Vormittags behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen zu erscheinen vorgeladen.

Von dieser Lizitazion werden beide Theile und die Gläubiger, der galiz. ständische Kreditverein, Herr Ignaz Nikorowicz und die galizische Sparkasse, dann jene, deren Rechte mittlerweile in die Landtafel gelangen sollten, oder denen aus was immer für einer Ursache der gegenwärtige Bescheid nicht zugestellt werden könnte, durch Herrn Advokaten Dr. Kabath mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski, welcher ihnen zu diesem und allen nachfolgenden Akten zum Kurator bestellt wird, verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. **Landesgerichts.**

Lemberg, den 28. Februar 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 7205. C. k. sąd krajowy lwowski podaje niniejszem do publicznej wiadomości, iż mocą uchwały tegoż sądu z dnia 28go lutego 1860 do l. 7205 na zaspokojenie kaucyi w kwocie 3200 złr. m. k. dla p. Antoniny Greller na części dóbr Czyżyków p. Dominika Bilińskiego własnej, ciężącej publiczna przymusowa sprzedaż tejże części dóbr Czyżyków w obwodzie lwowskim leżących pozwoloną została. — Sprzedaż ta odbędzie się we Lwowie w trzech terminach, mianowicie 26. kwietnia 1860, 31. maja 1860 i 5. lipca 1860, każdą razą o godzinie 9. rano pod następującemi warunkami:

1) Jako cenę wywołania stanowi się sądowem oszacowaniem sprawdzona wartość szacunkowa w sumie 26.374 złr. 50 kr. w. a.

2) Każdy z kupujących obowiązanym będzie złożyć do rąk komissyi licytacyjnej jako wadyum 10% ceny wywołania t. j. równą ilość 2640 złr. w. a. w gotówce — w obligacyach państwa, lub też w listach zastawnych stan. inst kredyt. galicyjskiego. — Obligacye te, równie jak listy zastawne liczone będą podług kursu i nabywcy w cenę kupna wliczone, innym zaś licytantom po ukończonej licytacyi zwrócone będą.

3) W dni 14, gdy uchwała sądu akt licytacyjny stwierdzająca prawomocną będzie, obowiązanym będzie nabywca połowę ceny kupna, wliczając wadyum, które, jeżeli w wyż pomienionych obligacyach lub listach zastawnych złożone było, na gotowe pieniądze zmieniane być musi, złożyć do depozytu sądowego. — Drugą połowę ceny kupna obowiązanym nabywca zabezpieczyć na nabytej części dóbr Czyżyków i od niej odsetki po 5% od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie liczyć się mające, półrocznie z góry do depozytu składać.

Gdy jedna połowa ceny kupna złożoną, a druga w wyż pomieniony sposób zabezpieczoną będzie, otrzyma nabywca dekret własności i na własny koszt w fizyczne posiadanie wprowadzonym zostanie, ciężary zaś na nabytej części Czyżykowa hypotekowane — wyłączając ciężary gruntowe — wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

4) W dni 14 po doręczeniu nabywcy tabeli ekstrykacyjnej, złoży tenże drugą połowę ceny kupna, poczem takowa z stanu biernego nabytej części Czyżykowa wymazaną będzie.

5) Nabywca przyjąć ma na siebie długi na nabytej części Czyżykowa intabulowane, w miarę jak na tychże wypłacenie cena kupna wystarcza, jednak tylko w tym wypadku, gdyby wierzyciele kapitału bez poprzedzającego a umówionego wypowiedzenia przyjąć nie chcieli.

6) Taksę od przeniesienia własności nabywca sam ponosić ma.

7) Gdyby nabywca jeden z wyż wymienionych warunków kupna i sprzedaży nie wypełnił, nabyta część Czyżykowa na koszt i niebezpieczeństwo nabywcy przez publiczną licytacyę w jednym tylko terminie i za jaką kolwiek cenę sprzedaną będzie; nabywca zaś nietylko złożonem wadyum, ale całym majątkiem swoim odpowiadać będzie.

8) Mającym chęć kupowania zezwala się wglądnąć w protokół szacunkowy i ekstrat tabularny przed lub podczas licytacyi w aktach sądowych. — Co do podatków odsyła się do urzędu podatkowego.

Na wypadek, gdyby wymieniona część Czyżykowa w powyższych trzech terminach nawet za cenę wywołania sprzedaną być nie mogła, zaprasza się wszystkich wierzycieli intabulowanych na 6. lipca 1861 o 9tej rano, w celu ułożenia warunków sprzedaż ułatwiających.

O tej licytacyi zawiadamiają się niniejszem obie strony, galic. stanowy instytut kredytowy, p. Ignacy Nikorowicz, galicyjska kasa oszczędności, również wszyscy ci wierzyciele, których prawa weszłyby tymczasowie do tabuli, ci zaś którym obecna uchwała z jakiegokolwiek powodu doręczoną być nie może, przez kuratora, jaki się im w osobie adwokata krajowego doktora Kabatha z zastępstwem adwokata krajowego doktora Maciejowskiego przeznacza, któryto kurator zastąpi ich prawomocnie w obecnych jako też w wszystkich przedsięwziąść się mających czynnościach z tej licytacyi wyniknąć mogących.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 28. lutego 1860.

(470) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 256. Zur Veräußerung des ehedem zum Staatsgute Peczeniżyn, derzeit der privil. österreichischen Nazionalbank gehörigen, im Bereiche der Kreisstadt Kolomea hinter dem Dorfe Piadyki gelegenen Wiesen- und Ackergrundstückes Wołoczków, welches nach Abschlag des an Hrn. Joseph Konstantynowicz im Tauschwege übergangenen Theiles, nach der letzten geometrischen Aufnahme 38 n. österr. Joch und 600 □ Klafter enthält und mit allen darauf haftenden Rechten und Verbindlichkeiten, wie solche derzeit bestehen, wird Namens der österr. priviligirten Nazionalbank als Rechtsnehmerin der h. Kammer bei der Kolomeaer k. k. Finanz-Bezirks Direkzion am 30. März 1860 um die gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden. Die wesentlichen Bedingnisse sind:

1) Der Ausrufspreis beträgt 1800 fl. ö. W. Sage! Eintauseud achthundert Gulden ö. W., wovon der zehnte Theil mit 180 fl. ö. W. von jedem Lizitanten vor der Versteigerung im Baaren oder annehmbaren Werthpapieren zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen ist.

2) Der Bestbiether, welcher jedoch erst nach erfolgter Bestätigung seines Anbothes durch die Nazionalbank und weil dem dermaligen Pächter dieser Realität vertragsmäßig der Besitz bis Ende Oktober 1860 zusteht, dieselbe erst mit 1. November 1860 übergeben werden kann, wird verpflichtet, den angebotenen und angenommenen Kaufschilling längstens binnen 14 Tagen nach erhaltener schriftlicher Verständigung von der Bestätigung seines Aufbotes auf Einmal beim Peczenizyner k. k. Kameral-Wirthschaftsamte an die Nationalbank-Renten zu bezahlen.

Jedoch wird dem Käufer freigestellt, vorläufig die Hälfte des Kaufschillings baar zu erlegen, bezüglich der zweiten Hälfte aber beim Abschluße der Lizitazion, sich die Gestattung der Zahlung in einjähriger höchstens zweijähriger Frist zu erwirken. Im letzteren Falle hat das Vadium bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings zurückzubleiben, und wird nur nach Bezahlung der Gebühr und Erfüllung aller sonstigen Verbindlichkeiten dem Herrn Käufer zurückgestellt werden.

3) Es werden auch schriftliche gehörig markirte, mit dem Vadium von 180 fl. ö. W. belegte Oferten, jedoch nur bis 6 Uhr Abends vor dem Tage der mündlichen Versteigerung angenommen werden. Dieselben müssen den Anboth sowohl in Ziffern als auch in Buchstaben ausgedrückt nebst der bestimmten Erklärung enthalten, daß Oferent die Lizitazions- und Verkaufsbedingnisse wohl kenne, und sich denselben unbedingt unterziehe, endlich von dem Offerenten mit Angabe des Charakters und Wohnortes, eigenhändig oder von einem Zeugen als Na-

mensfertiger unterschrieben sein, und mit den Lizitazions- und Pachtbedingnissen im Einklange stehen.

4) Wer nicht für sich, sondern für jemand Anderen lizitiren will, muß sich mit einer gehörig ausgestellten Vollmacht seines Machtgebers vor der Lizitazionskommission ausweisen.

5) Wenn mehrere gemeinschaftlich Ersteher bleiben, so haftet Einer für Alle und Alle für Einen.

6) Ausgeschlossen sind von dieser Lizitazion: alle vertragsbrüchigen Gefällspächter und Unternehmer, strafgerichtlich Abgeurtheilten oder nicht für schuldlos Erkannten, Minderjährigen, überhaupt alle jene, welche für sich allein keine rechtsgiltigen Verträge eingehen können, endlich Israeliten, falls sie nicht k. k. Offiziere sind oder sich mit einem der im kaiserlichen Patente vom 18ten Februar 1860 §. 1 erwähnten Studienzeugnisse nicht ausweisen.

7) Die näheren Lizitazions- und Verkaufsbedingnisse, insbesondere betreffend Zeitpunkt und Art der Uebergabe des Kaufobjektes, Tragung der diesfälligen Kosten dann der Gebühren vom Rechtsgeschäfte, Abschließung des Vertrages u. s. w. können von den Kauflustigen bei der Finanz-Bezirks-Direkzion vor der Versteigerung eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Kolomea, am 3ten März 1860.

(474) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 1640. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird der Konkurs zur Besetzung der Notarsstelle in Sanok mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre nach der Vorschrift des §. 7 und 14 der N. O. vom 21. Mai 1855 Nro. 94 belegten Gesuche binnen 4 Wochen, von dem Tage der dritten Einschaltung dieses Konkurs-Ediktes in den Lemberger Zeitungsblättern gerechnet, bei diesem Kreisgerichte als der provisorischen Notariatskammer zu überreichen haben.

Przemyśl, am 8. März 1860.

(478) **Kundmachung.** (2)

Nro. 133. Gefertigte eröffnet, daß bei derselben folgende Hüttenprodukte erzeugt, und als Handelswaare in Verschleiß gebracht werden, und zwar:

Bleiglätte rothe in Gebünden à 1 Zentner Wiener Handelsgewicht zu 15 fl. österr. Währung.

Bleiglätte grüne in Gebünden à 1 Zentner Wiener Handelsgewicht zu 14 fl. 50 kr. österr. Währung.

Metall-Blei:

Hartblei Wiener Zentner 12 fl. 50 kr. österr. Währung.

Frischblei oder Weichblei Wiener Zentner 14 fl. 50 kr. österr. Währung.

Von beiden Sorten Glätte, welche in Mehlform verschlissen werden, ist nun ein Vorrath von 1800 Zentner am Lager, deren Erzeugung wird fortwährend im Betriebe gehalten.

Metallbleisorten werden jedoch nur mit Ende Juli d. J. zum Verschleiße vorräthig sein.

Bezüglich der Qualität der hier erzeugten Glättesorten gab die löbliche Handelskammer zu Czernowitz, so wie die wohllöbliche k. k. Berg-Forst- und Güter-Direkzion zu Nagybanya über die dahin abgesandten Musterproben nur lobende Aeußerungen ab, wonach die hiesigen Produkte mit jeden anderortigen im Konkurse nur günstig bestehen können.

Bei Abnahme im Betrage von 500 fl. österr. Währung und darüber auf einmal, ist 1% Skonto-Nachlaß vom Gesammtwerthe der Abnahme gestattet.

K. k. Berg- und Hütten-Verwaltung.

Rodnau in Siebenbürgen, am 5. März 1860.

(476) **Edikt.** (1)

Nro. 5925. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Umgebung Lemberg's als Kuratelarbehörde wird hiemit bekannt gemacht, daß mit dem Beschluße des Lemberger k. k. Landesgerichtes in Zivilsachen vom 1. November 1859 Zahl 33510 über die Person und das Vermögen des Johann Piwko, Grundwirthen unter Nro. 125 in Sokolniki, wegen erhobener Geisteskrankheit (Melancholie) die an Stumpfsinn gränzt, über Johann Piwko die Kuratel verhängt worden ist, und in Folge dessen demselben Felix Piwko zum Kurator unter Einem bestellt wurde.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte der Umgebung.

Lemberg, am 28. Februar 1860.

(471) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 6659. Zu besetzen: die Einnehmersstelle bei dem Neben-Zollamte I. Klasse in Bojan, in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. österr. Währung, dem Genuße der freien Wohnung oder in deren Ermanglung des sistemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren binnen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Czernowitz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 26. Februar 1860.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(472) (1)

Z Jarosławia.

Nr. 1187. Reprezentacya miasta Jarosławia uwzgledniając zły byt stanu rzemieślniczego dla braku kredytu uchwaliła na posiedzeniu swem wprowadzenie w życie kasy pożyczkowej dla potrzebnych i rzetelnych rzemieślników tegoż miasta chrześciańskiego wyznania, przeznaczając oraz na ten cel 2100 zł. wal. austr. z dochodów kasy miejskiej, i przedłożyła tę swą uchwałę wraz z ułożeniem statutów najwyższej władzy krajowej do potwierdzenia, którą tę uchwałę za pośrednictwem c. k. urzędu powiatowego Jarosławskiego i c. k. urzędu obwodowego Przemyskiego zupełnie potwierdzić raczyła.

Tym potwierdzeniem pokazała najwyższa władza krajowa swą staranność i chęć do polepszenia bytu materyalnego rzemieślników, których to imieniem Magistrat a mianowicie Reprezentacya miasta tegoż składa tak wspomnionej władzy najwyższej, jako też powyż wzmiankowanym urzędom za ich pośrednictwo w tym przedmiocie publicznie swoje najgłębsze i najczulsze podziękowanie.

Od Magistratu król. wolnego handlowego miasta.

Jarosław, dnia 1. marca 1860.